

# Correspondent.

**Bezugspreis** vierteljährlich: Bei Vorzahlung von den Postgebühren 1 Mt., monatlich 35 Pf.; durch den Ausbringer und die Post bezogen 1,30 Mt., durch den Postboten im Land 1,60 Mt. Einzelnummer 5 Pf.  
Erscheint wöchentlich 4 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen; in den Ausgabestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
8seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die einsp. Zeitspaltel oder deren Raum f. Stadt u. Kreis: für die erste Woche 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinste Anzeigen 25 Pf. zusammen pro Seite 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle sowie sämtlichen Annahmestellen entgegengenommen.  
Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet.  
Für unbedingte Einblendungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 141.

Mittwoch den 19. Juni 1907.

33. Jahrg.

## Der Bündnisvertrag zwischen England, Frankreich und Spanien.

Wie wir bereits gestern mitteilten, ist vor einigen Tagen ein Bündnisvertrag zwischen England, Frankreich und Spanien abgeschlossen worden, durch den diese Mächte sich den gegenwärtigen Stand im Mittelmeer und im Atlantischen Ozean garantieren. Ueber den näheren Inhalt der Verträge verlaute bisher noch nichts. Eine Note der „Agence Havas“ unternahm es, diese Meldung, die ein italienisches Blatt zuerst bringen konnte, sofort zu dementieren, die Nachricht wurde aber durch die amtliche Mitteilung, die dem stellvertretenden deutschen Staatssekretär zugeht, bestätigt. Eine zweite Note des genannten französischen Blattes vom Montag sucht dem Abkommen auch jetzt noch den Charakter eines „Bündnisses“ abzuspüren, indem sie schreibt: „Frankreich und Spanien haben eine Note ausgetauscht, in der sie sich gegen seitig den status quo in den Teilen des Mittelatlantischen Meeres und des Atlantischen Ozeans garantieren, welche die Verbindungen mit den respektiven Besitzungen interessieren: Kanarische Inseln, Balearen, Algerien, Tunesien. Dieser Akt ist keine Allianz und keinerlei militärische Konvention ist ihm beigefügt: er bildet ein neues Unterpfand des Friedens und kann als solcher nur allgemeine Billigung finden. Spanien und England haben eine Note des beselben Sinnes ausgetauscht.“

Die „Rölnische Zeitung“ läßt sich über das Abkommen wie folgt vernehmen: Für England bedeutet dieses Bündnis eine für Europa wirksame Ergänzung seines Vertragsverhältnisses zu Japan, während dieses ihm seinen asiatischen Besitz sichert; für Frankreich ist es neben dem russischen Bündnis eine europäische Rückversicherung. Spanien verzichtet mit diesem Vertrage endgültig auf Gibraltar und — da es sich doch wohl nur um die Erhaltung des status quo handeln kann — auf seine Pläne in Marokko. Alle diese Möglichkeiten waren, wie gesagt, vorauszuheben, und haben schon deshalb nichts Schreckhaftes. Auch ist nicht abzusehen, wer eigentlich die englischen, französischen und spanischen Interessen im Atlantischen Ozean oder im Mittelmeer berart bebrochen könnte und wollte, daß sie durch einen besonderen Vertrag geschützt werden müßten. Wenn England, Frankreich und Spanien sich, wie man annehmen muß, in dem Vertrage gegenseitig ihren Besitz garantieren, so wird es vermutlich recht lange dauern, ehe er die praktische Probe bestehen könnte, denn wir kennen niemand, der darauf ausgeben könnte, sich an englischem, französischem oder spanischem Gebiete zu bereichern. Unzweifelhaft wird auch von den beteiligten Staaten jede kriegerische Tendenz in Abrede gestellt werden, und da zweifellos alle Völker Europas der bringende Wunsch besteht, den Frieden zu erhalten, so braucht man in solche Versicherungen kein Mißtrauen zu setzen.

Daß der Inhalt des Vertrages bald veröffentlicht werden würde, hat der französische Minister des Auswärtigen Wilson einem Vertreter des Pariser „Tempo“ gegenüber bereits in Aussicht gestellt.

Die französische Presse gibt einmütig ihrer Befriedigung über die von Frankreich und England mit Spanien getroffenen Uebereinkommen Ausdruck. Die Blätter stellen fest, daß durch Akte, deren einziges Ziel sei, der Welt neue Friedensbürgschaften zu geben, keinerlei Empfindlichkeit erregt werden könne.

## Aus Rußland.

Die mit der Auflösung der russischen Duma verbundene Rückwärtsveränderung des Wahlrechts bildet das Gloriosaichen für den Beginn des Schlußaktes des sozialrevolutionären Dramas, das sich im Lande des weisen Zaren nach unerlöschlichem Naturgesetz und den Lehren der Geschichte jetzt voll-

ziehen muß. Eine zweite Auflösung der Duma ohne Dtfroierung eines die unzufriedenen Elemente von der neuen Duma fernhaltenden Wahlrechts wäre vielleicht von dem Gros der russischen Bevölkerung dank des mäßigen Einflusses der „Kadetten“ noch ohne allzu große Erregung hingenommen worden; der jetzige Staatsstreich von oben aber, der alle gemäßigten Elemente in das Lager des Radikalismus treibt, wird alle Revolutionäre zur größten Erbitterung aufwachen. Der Militärdiktatur, die alsbald zur „Aufrechterhaltung der Ordnung“ und insbesondere auch zur Erzielung „guter“ Wahlen eingesetzt werden wird, werden die revolutionären Elemente alsbald den Terror entgegensetzen, der unter den reaktionären Rätegebern des verblenden Zaren eine fürchterliche Mufierung halten wird. Es mag vorerst vielleicht noch zweifelhaft erscheinen, wer in diesem grauenvollen Kampfe Sieger bleiben wird, nicht zweifelhaft ist es jedoch jetzt schon, daß dieses blutige Ringen dem russischen Reich wie der russischen Bevölkerung so schwere Wunden schlagen muß, daß der bisherige Einfluß des östlichen Riesenreichs auf die internationale Politik vielleicht auf Jahrzehnte hinaus gelähmt wird.

Das neue Wahlgesetz für die Duma läßt die allgemeinen Grundlagen der bisherigen forstehen. Es heißt darin: Die Wahlen zur Reichsduma finden in den Gouvernements statt, die nach den allgemeinen Gouvernementsverwaltungsgeetzen verwalten werden, und in den 7 Städten Petersburg, Moskau, Warschau, Kiew, Loda, Dneffja und Riga. In Polen sowie den Gouvernements Irtusk und Jenisseisk finden die Wahlen nach dem alten Wahlgesetz statt, mit der Maßgabe, daß Polen 14 Abgeordnete, darunter 2 Abgeordnete russischer Nationalität, in die Duma scheidet. Die Wahlen im Kaukasus und im fernem Osten werden durch besondere Gesetze geregelt. In 5 von den oben genannten 7 Städten, nämlich in Petersburg, Moskau, Kiew, Dneffja und Riga finden die Wahlen auf Grund direkter Stimmabgabe statt. Jeder Stimmfähige hat bei den Wahlen nur eine Stimme und kann nur in einer Wahlkurie wählen. Die Wahlen der Abgeordneten zur Reichsduma finden in Gouvernementsversammlungen statt, die aus Wahlmännern von fünf Kategorien bestehen, aus Outebessigern erster und zweiter Stufe, städtischen Wählern, Bauern und da, wo das Gesetz es bestimmt, auch aus Arbeitern. Die städtischen Wähler zerfallen in zwei Stufen nach dem Vermögensgenus. Die Wahlmänner werden gewählt in Versammlungen von Outebessigern, von Bevollmächtigten von Bauern, von städtischen Wählern in zwei Klassen und von Arbeiterbevollmächtigten. Die Versammlungen der Outebessiger, der Bauernbevollmächtigten und der städtischen Wähler können auf Anordnung des Ministers des Innern geteilt werden nach Distrikten, nach höherem oder niedrigerem Vermögensgenus und in Bezirken mit gemischter Bevölkerung nach ihrer Nationalität. Bevollmächtigte und Wahlmänner können nur aus Personen gewählt werden, die das Recht der Teilnahme an den Versammlungen an dem Orte besitzen, wo die Wahlen stattfinden. Personen, denen das Recht der Beteiligung an diesen Wahlen nicht zukommt, dürfen den Wahlen nicht beiwohnen. Irdenwelche Resolutionen und Beschlüsse, welche auf die Wahlhandlung keinen Bezug haben, dürfen von Versammlungen nicht gefaßt werden. Die Gouvernementsversammlungen wählen in corpore zuerst einen Abgeordneten aus der Zahl der von den Versammlungen bäuerlichen Bevollmächtigter aufgestellten Wahlmänner, alsdann ebenfalls in corpore einen Abgeordneten aus der Zahl der Wahlmänner der Outebessiger-Versammlungen, hierauf einen Abgeordneten aus der Zahl der Wahlmänner städtischer Versammlungen erster und zweiter Klasse. Bezüglich der Reihenfolge, in der diese Wahlen vorzunehmen sind, enthält das Gesetz für die verschiedenen Gouvernements verschiedene Bestimmungen. Hierauf erfolgt durch die Gouvernementsversammlung aus der Gesamtzahl der

Wahlmänner die Wahl der übrigen vom Gesetz für die betreffenden Gouvernements festgesetzten Abgeordneten. In den Städten mit eigener Vertretung, Warschau und Loda ausgenommen, wählt jede der zwei Klassen ihre Abgeordneten getrennt aus ihrer Mitte. Die Gesamtzahl der Abgeordneten beträgt 442, davon entfallen auf das europäische Rußland 403, auf das asiatische Rußland 15, auf den Kaukasus 10, auf Polen 14.

Ueber den Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Wahlgesetz berichtet die offiziöse „Petersburger Telegraphen-Agentur“: In den Gouvernements werden die Wahlen wie bisher durch besondere Versammlungen der Wähler der Bevölkerungsklassen bewerkstelligt werden, welche auch früher wählten. Nicht eine Klasse, nicht eine Person, welche das Wahlrecht bisher besaß, verliert daselbe, und alle werden an der Wahl der Dumaamtglieder in der bisherigen Ordnung teilnehmen. Die Verschiedenheit des neuen von dem alten Wahlgesetz besteht darin, daß durch das neue Wahlgesetz jeder Bevölkerungsklasse, nämlich den Grundbesitzern, den Bauern, den Städtern und den Arbeitern, eine bestimmte Mindestzahl in der Volksvertretung gesichert wird. Andererseits gibt es den intelligenten und in sozialer Hinsicht widerstandsfähigen Klassen einen Vorzug bei den Wahlen, indem es die Zahl ihrer Wähler in den Wahlversammlungen im Vergleich mit den Vertretern der nichtintelligenten Klassen vergrößert. Das Ueberwiegen der letzteren bei der ersten und bei der zweiten Wahl hatte eine Ueberfüllung der Duma mit Abgeordneten zur Folge, welchen jegliche Vorbereitung für das Verständnis der Angelegenheiten der Staatsverwaltung abging und von welchen ein bedeutender Teil selbst der elementaren Bildung bar war. Schließlich setzt das neue Wahlgesetz die Zahl der Vertreter derjenigen Grenzmarken Rußlands — Polens und des Kaukasus — herab, welche mit dem Reiche noch nicht bis zu einem solchen Grade verflochten sind, daß ihre Vertreter vom Verständnis für die Gemeinschaft ihrer Interessen mit denen der echt russischen Bevölkerung durchdrungen sein könnten. In den Grenzmarken, wo die bürgerlichen Beziehungen noch gänzlich unentwickelt sind, so in Turkestan, in den Steppengebieten und im Kasakstgebiet werden die Wahlen zeitweilig eingestellt werden. Indem das neue Wahlgesetz den extremen Charakter des früheren beseitigt, verpricht es eine Reichsduma zu schaffen mit einem Bestand von Vertretern, welche bereits in der lokalen Selbstverwaltung Erfahrung haben und an friedliche, ruhige Arbeit gewöhnt sind. Ueber die Stimmung im Volke erhalten wir folgende Nachrichten:

Warschau, 16. Juni. (Von einem Privatkorrespondenten.) Die Nachricht von der Auflösung der Duma hat hier fast gar keinen Eindruck hervorgerufen. Die Stadt ist ruhig. Der Generalgouverneur veröffentlicht neue Verordnungen, in denen er für regierungsfeindliche Artikel der Presse Gefängnis bis zu drei Monaten oder eine Geldbuße bis zu 3000 Rubel androht.

Petersburg, 16. Juni, 4 1/2 Uhr nachm. In allen Teilen der Stadt herrscht vollkommene Ruhe. In allen Straßenenden sind das kaiserliche Manifest und das Auflösungsdekret angeschlagen. Kavallerie- und Infanteriepatrouillen durchziehen die Straßen.

Petersburg, 17. Juni. Meldung der „Petersburger Telegraphen-Agentur“: Nach Meldungen aus verschiedenen Gegenden des Reiches ist nirgends eine Störung der Ruhe und Ordnung bemerkt worden. Die Bevölkerung nahm die Veröffentlichung des Gesetzes und des Manifestes über die Auflösung der Reichsduma nicht nur völlig ruhig, sondern auch beifällig auf.

Aus Petersburg wird ferner gemeldet, daß der Abg. Dsobl in Sestrorjeß verhaftet worden ist; er hatte versucht, sich durch Abnahme des Bartes untermittlich zu machen.

## Politische Uebersicht.

**Das französisch-japanische Abkommen,** auf dessen Bedeutung wir jüngst hingewiesen haben, wird jetzt veröffentlicht. Es hat folgenden Wortlaut: Die beiden Regierungen von Japan und Frankreich vereinbaren, indem sie sich vorbehalten, in Unterhandlungen wegen Abschluß eines Handelsvertrages einzutreten, mit Bezug auf die Beziehungen zwischen Japan und französisch-Indochina folgendes: Die Behandlung als meistbegünstigte Nation wird den japanischen Beamten und Untertanen in französisch-Indochina zugestanden für alles, was ihre Person und den Schutz ihres Eigentums betrifft. Die nämliche Behandlung wird den Untertanen und Schutzbefohlenen von französisch-Indochina mit japanischen reich zugestimmt, und zwar bis zum Ablauf des zwischen Japan und Frankreich abgeschlossenen Schiffsabstandsvertrages vom 4. August 1896. Die Regierung der französischen Republik und die Regierung Seiner Majestät des Kaisers von Japan, befehlen von dem Wunsche, die zwischen ihnen bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu stärken und für die Zukunft jeden Anlaß zu einem Mißverständnis auszuschließen, haben beschlossen: die Regierungen von Frankreich und Japan stimmen überein, die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit Chinas, sowie den Grundsatze der Gleichheit der Behandlung in diesem Bande für den Handel und für die Staatsangehörigen aller Nationen zu respektieren. Da sie ein besonderes Interesse daran haben, die Ordnung und den friedlichen Stand der Dinge namentlich in denjenigen Gebieten des chinesischen Reiches gesichert zu sehen, welche den Gebieten benachbart sind, in denen sie das Recht der Souveränität, des Schutzes oder der Befugung ausüben, verpflichtet sie sich, sich gegenseitig zu unterstützen, um den Frieden und die Sicherheit in jenen Gegenden sicherzustellen im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der respektiven Lage und der Territorialrechte beider vertragschließender Parteien auf dem asiatischen Festlande. Das Abkommen ist unterzeichnet von dem französischen Minister des Äußeren, Richon, und dem japanischen Vorkaiser Kurina.

**Oesterreich-Ungarn.** Der österreichische Reichsrat ist Montag 11 Uhr vormittags zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Die Abgeordneten waren fast vollständig erschienen und die Tribünen überfüllt. Die Mitglieder der Regierung betraten im Festsitze kurz nach 11 Uhr den Saal. Ministerpräsident Freiherr v. Beck forderte den Abgeordneten Funte auf, das Alterspräsidentium zu übernehmen und die Konstituierung des Hauses einzuleiten. Nachdem der Abgeordnete Funte den Eid geleistet, übernahm er das Präsidentium und hielt eine Ansprache an das Haus, welches er als erstes aus dem allgemeinen Stimrecht herorgegangenes, wahres Volkshaus begrüßte. Die großen an daselbst geknüpften Hoffnungen würden trotz der schweren Aufgaben, die das Haus haben, in Erfüllung gehen. Wenn sich zu dem im Hause vereinigten geistlichen Willen und der reichen Gefährdung freudige Arbeitswilligkeit und Pflichtbewußtsein gesellen werden, dann seien dem Hause dauernde segensreiche Erfolge für den Staat und dessen Völkern gesichert. (Beifall.) Das Haus könne nicht würdiger an der Schwelle des neuen Sessionsabschnittes die Arbeiten beginnen, als indem es des erhabenen Herrschers gedanke, der durch nahezu 60 Jahre mit größter Aufopferung seines schmerzlichen Berufes walle und indem er die Abgeordneten aufzufordere, ein Hoch auf den Monarchen auszubringen. Die Abgeordneten brachten dreimalige begeisterte Hochrufe aus. (Beifall, Beifall und Händeklatschen.) Nach der Ernennung interimschriftlicher Schriftführer und Verlesung der Eidesformel in acht Sprachen leisteten die Abgeordneten nach Namensaufruf den Eid. Der Alterspräsident teilte mit, daß die feierliche Eröffnung des Reichsrates am Mittwoch 12 Uhr mittags stattfinden werde. Hierauf wurde die Sitzung vertagt bis nächsten Donnerstag. Das österreichische Herrnhaus hielt Montag nachmittags seine erste Sitzung ab, in der der Ministerpräsident Frhr. v. Beck das neuernannte Präsidium vorstellte.

**Italien.** Die italienische Kammer nahm einen Antrag der Abgeordneten Turati und Genovese an, in welchem die Kammer den Justizminister auffordert, in kürzester Frist den Wortlaut des Beschlusses des Kassationshofes in dem Prozeß gegen den ehemaligen Minister Ruffi der Kammer vorzulegen, ebenso wie die vorhergehenden Beschlüsse der Anklagekammer und des Geschworenengerichts sowie auch das vollständige Urteil des Kassationshofes. Der Ministerpräsident Giolitti hatte vorher erklärt, da es sich um Vorrechte des Parlamentes handle, werde die Regierung an der Abmündung nicht teilnehmen.

**Luxemburg.** Der Zentralschuss der luxemburgischen Kammer für den Gesetzentwurf betr. das Familienstatut des Großherzogs hat sich einstimmig für die Regelung der Thronfolgefrage im Sinne des Vorschlags der Regierung ausgesprochen. Die Kammer wird für

Donnerstag zur Besprechung des Gesetzentwurfes einberufen werden.

**Schweiz.** Der Schweizer Große Rat des Kantons Genf hat heute mit 60 gegen 23 Stimmen bei Einstimmigkeit endgültig die Abschaffung des Kultusbudgets beschlossen. Die Volksabstimmung über dieses Verfassungsgezet wird am 29. und 30. Juni stattfinden.

**Frankreich.** Der König und die Königin von Dänemark haben am Montag vormittags Paris wieder verlassen. Zu Ehren des Herrscherspaars fanden am Sonnabend und Sonntag verschiedene Festlichkeiten statt. — Aus Anlaß der Wäznerunruhen in Südfrankreich ist es beim 12. Infanterieregiment in Perpignan am Sonnabend zu Zwischenfällen gekommen. Tags zuvor war allen Mannschaften, die darum baten, Urlaub für Sonntag erteilt worden; Sonnabend früh wurden die Urlaubsbewilligungen auf jezt bei jeder Kompanie vermindert. Als die Mannschaften des Regiments fast vollständig am Eingang der Kaserne und veranlaßten eine lärmende Kundgebung; dabei wurde die Internationale gesungen. Der sofort benachrichtigte Oberst kam nach der Kaserne, um die Ruhe wiederherzustellen; dabei war er Ungehörigkeiten seitens der Mannschaften ausgesetzt. — Dem des Denkes an der Spitze des 100. Regiments in Narbonne entbunden Obersten Manet wurde Sonntag von den Anhängern des ehemaligen Bürgermeisters Ferroul eine Ovation dargebracht. Ferroul hielt vor der Wohnung des Obersten eine gegen die Regierung gerichtete festige Rede. — In seiner Montag-Sitzung hat der Ministerrat endgültige Maßnahmen getroffen, welche bestimmt sind, die Achtung vor den Gesetzen in den Weinbau-Departements sicherzustellen. Anordnungen in diesem Sinne sind nach Schluß des Ministerrats an die Behörden der beteiligten Departements telegraphisch übermittelt worden. — Die französische Kammer legte Montag vormittags die Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Verhängung von Weinschätzungen fort. Nach längerer Verhandlung lebte es die Kammer mit 306 gegen 255 Stimmen ab, die Zuschlagsteuer auf zur Weinbereitung bestimmten Acker auf 65 Francs festzusetzen, die Regierung und Kommission es verlangt hatten. — In dem Prozeß der Delegierten des Arbeiterbundes Ward und Doctot, die der Aufreizung zum Diebstahl und zur Plünderung beschuldigt sind, fällt das Schwurgericht zu Nantes am Sonnabend das Urteil. Ward wurde zu einem Jahr Gefängnis und Doctot zu vier Jahren Gefängnis und 100 Francs Geldbuße verurteilt.

**England.** Amlich wird aus London bekannt gegeben, daß die vom Premierminister Campbell-Bannermann in der Unterhausung vom 11. d. M. für den 24. Juni angeknüpfte Regierungsfresolution bezüglich des Oberhauses besagen wird, daß um dem Willen des Volkes, wie er durch die gewählten Vertreter desselben zum Ausdruck gebracht worden sei, Wirksamkeit zu geben, es notwendig sei, daß die Beschlüsse des Oberhauses, vom Unterhaus beschlossene Gesetzesvorlagen abzuändern oder zurückzuweisen, gesetzlich so beschränkt werden sollen, daß innerhalb der Dauer desselben Parlamentes die Schlußentscheidung des Unterhauses obliegen soll.

**Türkei.** Aus Adrianopel wird vom Sonntag gemeldet, türkische Truppen verfolgen eine aus sechs Mann bestehende Bande, die im Vilajet Adrianopel ihr Unwesen trieb. Es kam zu einem Zusammenstoß; zwei Kommissäre wurden getötet, drei wurden gefangen und einem gelang es zu entfliehen. Die Türken hatten einen Toten und zwei Verwundete.

**China.** Nach einer Shanghaier Depesche der „Morning Post“ hat der Vizekönig Juanfukal seinen Einfluß wieder gewonnen und ist wieder mit dem Oberbefehl über die Pfalzarmee betraut worden. Nach Tschangschah, wo sich 10 000 Aufständische gesammelt hatten, seien Regierungstruppen entsandt worden.

## Deutschland.

— (Staatssekretär Dernburg), der am 13. Juli seine Reise nach Deutsch-Ostafrika seinen Einfluß wieder gewonnen und ist wieder mit dem Oberbefehl über die Pfalzarmee betraut worden. Nach Tschangschah, wo sich 10 000 Aufständische gesammelt hatten, seien Regierungstruppen entsandt worden.

— (Staatssekretär Dernburg), der am 13. Juli seine Reise nach Deutsch-Ostafrika seinen Einfluß wieder gewonnen und ist wieder mit dem Oberbefehl über die Pfalzarmee betraut worden. Nach Tschangschah, wo sich 10 000 Aufständische gesammelt hatten, seien Regierungstruppen entsandt worden.

— (Marimilian Harden) ist in dem Ermittlungsverfahren gegen den Fürsten Guleburg, das auf dessen Selbstbeschuldigung hin angezettelt worden ist, am Sonnabend vor dem Amtsgericht Charlottenburg als Zeuge vernommen worden. Die „Neue Gesellschaftszeitung“ vom Sonnabend ist bereits in der Lage, inhaltlich mitzuteilen, was Harden zu Protokoll gegeben hat. Danach hat er folgendes erklärt: „1. Ich habe niemals ausgesprochen, daß Fürst Bittrop zu Guleburg sich gefällig strafbarer Handlungen schuldig gemacht habe. Ich selbst kann irgendetwelche gefällig strafbare Handlungen des Fürsten Guleburg nicht bezeugen, da ich persönlich niemals eine solche Wahrnehmung gemacht habe. 2. Von den Personen, die mit Mitteilungen über den Fürsten Guleburg gemacht haben, habe ich die Ermächtigung, sie zu nennen oder ihre Mitteilungen weiterzugeben, für das hier schwebende Verfahren, in dem ich nicht Beschuldigter, sondern Zeuge bin, nicht erbeten. Ich fühle mich deshalb als Herausgeber und Redakteur der „Zukunft“ verpflichtet, in dem hier schwebenden Verfahren diese Personen nicht zu nennen und ihre Mitteilungen nicht weiterzugeben. 3. Wegen der Veröffentlichung meiner den Fürsten Guleburg mitbrechenden Äußerungen ist von dem Grafen Kuno Moltke gegen mich ein Strafverfahren eingeleitet worden. Ich bin weder verpflichtet, noch bereit, über Handlungen, die ich als Angeklagter zu vertreten habe, unter dem Zeugeneid auszusagen. 4. Die Selbstanzeige des Fürsten Guleburg, die zur Eröffnung des hier schwebenden Verfahrens geführt hat, ist offenbar durch meine jenseitigen ererbten Äußerungen veranlaßt worden. Fürst Guleburg will also in meinen Äußerungen den Vorwurf einer gefällig strafbaren Handlung sehen. Das heißt: eine Beleidigung. Ich bin also der Möglichkeit ausgesetzt, wegen dieser Äußerungen von ihm angeklagt zu werden. 5. Das Gesetz gewährt dem Zeugen das Recht, sich zur Sache überhaupt nicht zu äußern, wenn (wie Böhm, Kommentar zur Strafprozeß-Ordnung, 12. Auflage, Note 6 zu § 54, sagt) „durch die Sachlage die Möglichkeit gegeben ist, daß der Zeuge Punkte berühren muß, deren Darlegung ihm die Gefahr strafrechtlicher Verfolgung zuziehen würde“. Die Möglichkeit ist hier gegeben. 6. Aus den angegebenen Gründen verweigere ich jede weitere Aussage.“ — Marimilian Harden gebraucht also auch hier dieselbe Ausdrucksweise in der „Zukunft“, daß er den Fürsten Bittrop Guleburg seiner strafbaren Handlung bezichtigt habe! Im übrigen steht diese Zeugenaussage, soweit Graf Kuno Moltke in Betracht kommt, im Gegensatz zu den sonstigen Nachrichten. Wiederholt ist berichtet worden, daß der Staatsanwalt und die übergeordneten Instanzen die Erhebung der öffentlichen Anklage gegen Marimilian Harden in Saden Moltke verweigert hätten. Jetzt sagt Harden selbst, daß gegen ihn in dieser Angelegenheit ein Strafverfahren schwebt. Wie reimt sich das zusammen?

— (Der Gemeindevorstand der Greifswalder Jacobi-Gemeinde), dessen Pfarrer den Protest der 150 protestantischen Geistlichen gegen die Entscheidung des Oberkirchenrats im Falle Cesar ebenfalls unterschrieben haben, hat auf die daraufhin erfolgte Zurückweisung der 150 Geistlichen durch einen Erlaß des Oberkirchenrats in Uebereinstimmung mit der gesamten Gemeindevorstellung eine öffentliche Kundgebung erlassen, worin den Geistlichen der Jacobi-Gemeinde ein Vertrauensvotum erteilt und gegen die vom Oberkirchenrat verordnete Knebelung der Pressefreiheit entschieden Einspruch erhoben wird.

— (Der Gedanke der Gründung einer „Professoren-Gewerkschaft“) bereitet den reaktionären Elementen beider christlichen Konfessionen einiges Abdrücken. Sie fürchten, daß der Aufschwung infolge der wachsenden Mithimmung der Hochschulkreise über die Einmischung des Staates in die Interessensphäre der Universitäten Erfolg haben und der Einfluß der Disziplin innerhalb des Verbandes abdamn zu kurz kommen werde. Man scheint daher bei anfangs geplante Zurückhaltung aufzugeben und sich aktiv an der Gründung einer derartigen Organisation beteiligen zu wollen, um den katholischen und konfessionell gemäßigten Elementen in der sicher zu stehenden kommenden Organisation Sitz und Stimme zu sichern. Die ultramontane „Kön. Volkzeitung“ hat für die Zuhörern noch ein besonderes Anreizmittel in petto: „Die Gefahr einer einflussreichen liberalen Ringbildung dürfte in diesem Augenblicke größer sein denn je. Videant consules!“ Der Bopanz einer liberalen Ringbildung muß eben überall herhalten!

## Volkswirtschaftliches.

— (An der Tarifgemeinschaft der Buchbinder), die bekanntlich vorbildlich für viele spätere Tarifverträge in anderen Gewerben geworden ist, hat die geminnungstüchtige sozialistische Presse im Vorjahr,

als ihre Erneuerung zur Beschlussfassung stand, be-  
famlich kein gutes Haar gelassen. Trotzdem sind  
die Verträge überall erneuert worden. Der „Korres-  
pondent für Deutschlands Bauwesen“ kommt  
jetzt in dem oben erschienenen Jahresbericht der  
Bauarbeiter auf die verbundene Gegnerschaft der sozial-  
demokratischen Parteiführer gegen die Tarifverträge  
zurück; wir entnehmen dem Bericht folgende be-  
merkenswerte Ausführungen: „Trotzdem dieselben  
Parteiorgane bereits im Jahre 1890 vergleichliche An-  
forderungen machten, unsere später von der ganzen  
deutschen Arbeiterschaft gebilligte Tarif in der Tarif-  
gemeinschaftsfrage zu bekämpfen, hielten sie unsere  
diesmalige Tarifbewegung wiederum für geeignet, den  
Versuch zu machen, Zersplitterung in unsere selbstge-  
bildete Organisation zu tragen. Das Zentralorgan der  
sozialdemokratischen Partei hielt sich für be-  
ruft, eine von wenig Sachkenntnis getriebene  
Kritik unserer tariflichen Anordnungen zu üben,  
die unvorsichtlich sich abhob von der sonst gelübten  
Zurückhaltung bei Beurteilung der Arbeitsbedingungen  
anderer Berufs... Wir erachteten es für zwin-  
gend, an dieser Stelle kurz unseren Standpunkt zu  
präzisieren. Unser dringender Wunsch geht dahin,  
jeden Konflikt mit der Partei und deren Organen zu  
vermeiden, das ist aber nur möglich, wenn auch  
jene Seite ihre unbedingten Forderungen in  
unseren internen Verhältnissen unter-  
läßt, andernfalls würde unser Organ pflichtwidrig  
handeln, wenn es die Selbständigkeit unserer  
Organisation nicht wahr... Wenn diese Abwehr  
mit einer gewissen Schärfe erfolgt, so geschieht es  
naturgemäß nur in Wahrnehmung berechtigter  
Interessen. Es darf erwartet werden, daß die  
kritisierenden Parteiorgane berücksichtigen, daß eine  
Organisation, welche auf eine 40-jährige Entwicklung  
und Tätigkeit zurückblickt, in der praktischen Ge-  
werkschaftsarbeit sich den realen Tat-  
sachen anpassen muß und sich nicht mit Leichtig-  
keit über die ihr Wirken bestimmenden Verhältnisse  
hinwegsetzen kann.“

(Die agrarische „Deutsche Tageszeit.“ ist  
bisher das einzige Blatt gewesen, das im Gegensatz  
zu ihren Bekanntheitsgenossen in Österreich und Fran-  
reich einer Wiedereinführung der Zucker-  
exportprämien das Wort redet, falls die Brüsseler  
Konvention infolge der Kündigung durch England in  
die Brüche gehen sollte. Daß der Wunsch des Organes  
des Bundes der Landwirte in Erfüllung gehen werde,  
ist indes angezweifelt der Haltung der nächst Deutsch-  
land am meisten an dieser Frage interessierten Zücker-  
produzierenden Länder höchst unwahrscheinlich. Weit  
näher liegt die Gefahr einer Wiedereinführung und  
Zurückgriffen auf die höheren Ueberfälle. Dieser  
Gefahr kann aber in Deutschland wirksam nur be-  
gegnet werden durch eine weitere Steigerung  
des heimischen Konsums, der die Ausfuhr von  
Zucker bei den großen Produktionsmengen Deutsch-  
lands zwar nicht gänzlich aufheben, aber doch wesent-  
lich beschränken würde. Dieser vermehrte Verbrauch  
im Inland selbst kann aber nur durch eine weitere  
Herabsetzung der Zuckersteuer erzielt werden.  
Der Staatssekretär des Reichsfinanzamts, Herr von  
Ders, wird zwar bei der überaus traurigen Lage  
unserer Reichsfinanzen sich gegen eine weitere Herab-  
setzung der Zuckersteuer mit Händen und Füßen  
sträuben; er wird aber doch, falls die Brüsseler Kon-  
vention tatsächlich auseinandergeht, im Interesse einer  
gesunden Entwicklung unserer Zuckerproduktion und  
der Zuckerpreise wohl oder übel in den sauren Apfel  
beißen müssen.

Gegen die hohen Fleischpreise haben  
die Gemeindebehörden von Jena in öffent-  
licher Sitzung Stellung genommen. Allgemein wurde  
anerkannt, daß die Fleischpreise nicht im Einklang  
mit den Viehpreisen stehen, und daß die Fleischer,  
wenn jetzt nichts geschieht, die nächste Erhöhung der  
Viehpreise zu einer weiteren Steigerung der Fleisch-  
preise benutzten würden. Da die Stadt noch nicht  
in Besitz eines eigenen Schlachthofes ist, so erklärte  
sich die Gemeindeverwaltung aufsehender, selbst energische  
Maßnahmen gegen die Preissteigerung zu treffen. Der  
Gemeindevorstand erklärte sich aber auf Ersuchen des  
Gemeinderats bereit, mit den Fleischermeistern  
bezüglich Herabsetzung der Fleischpreise zu ver-  
handeln.

Ein Fleischkrieg ist fälschlich auch in Gbers-  
walde ausgebrochen, aber durch das energische Vor-  
gehen des Magisters, insbesondere des Bürgermeisters  
Hoffmann beendet worden. Den Schlächtermeistern  
wurde seitens der Behörden mit der Andeutung einer  
scharfen Fleischverfallsteuer gedroht; darauf fand  
eine gemeinliche Sitzung von Magistratsmitgliedern  
und der Schlächterzunft statt, in der beschlossen  
wurde, daß das Schweinefleisch wie folgt zu verkaufen  
ist: Vordfleisch 100 Pfg., Rückenfleisch 60 Pfg.,  
Schinken 70 Pfg., die Hinterbein 40 Pfg., Hamm  
70 Pfg.

**Vermischtes.**

(Die englischen Gäste in Berlin.) Der Lord-  
major und die Mitglieder der Londoner Stadterwaltung be-  
suchten am Montag vormittag eine städtische Gemeindefeier,  
an welcher das englische Konsulatspersonal, auf Einladung  
anlässlich des Geburtstages des Königs der Londoner, er-  
wünscht, daß der Besuch dazu beitragen möge, die freundschaftlichen  
Verhältnisse zwischen den beiden großen Nationen zu  
verbessern.

(Zu dem schweren Automobilunfall bei  
Würgburg) der dem Münchener Automobilfabrikanten  
Korbes das Leben kostete, ist ein Verbrechen, das  
das Unglück in hohem Maße begünstigt hat. Der Verunglückte  
hatte sich nicht durch das Fahren eines neuartigen  
Hintertriebs entzogen. Als der von dem Kaiserpremierminister  
im Rahmen zurückgehende Fahrer auf der schmalen Land-  
straße nahe bei Würgburg eine helle Stelle im klaren Tempo  
nehmen wollte, verlor der Chauffeur durch den plötzlichen  
Reifenbruch die Herrschaft über die Steuerung und das Fahrzeug  
stieß an ein Hindernis und dann gegen einen  
Baum, wobei er vollständig in Trümmer ging. Korbes aber  
brach sich beim Abwärtgehen das Genick. Der mitfahrende  
Kaufmann Strohmann aus Würgburg erlitt einen Armbruch  
und mehrere leichte Verletzungen. Der Chauffeur ist mit dem  
Schrecken davon gekommen.

(Sechs Verloren ertranken) Ein Segelboot mit  
seiner Besatzung von sechs Personen an Bord lieferte auf  
der Höhe von Gumbach (England) alle vier ertranken.  
(Die Kaiserin in England) Alle vier ertranken.  
(Die Kaiserin in England) Alle vier ertranken.  
(Die Kaiserin in England) Alle vier ertranken.

(Die Nacht der Liebe) Die Nacht ist mit einem  
Zerwürnis der Ruhe durch den Aufenthalt von Mädchen nach  
Zerwürnis durchwegungen und will künftigen werden,  
um bei ihrem Ziel und Hezgebändiger bleiben zu können.  
(Die schlagfertige Frau) hat nach überaus  
vernehmlich in der ersten Hälfte des Jahres  
erzählt. Sie war wegen ihrer Rede gegen einen Obermann  
zu 30 Mark Geldstrafe und wegen Verletzung eines Steuer-  
boten und Widerstandes gegen die von ihm repräsentierte  
Staatsgewalt zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden.  
Darauf geht die Dame in helle Wut. Sie tritt vor der  
Tür des Sitzungssaales des Steuerboten an und be-

arbeitete ihn mit ihrem Regenkleid, daß die Regen-  
flogen. Der Obermann, der den Steuerboten schätzen wollte,  
wurde gleichfalls überaus zugerichtet von dem zarten  
Weibe, das ein heftigerer zweiter Obermann nur kurze Zeit  
festhalten konnte. Sie ließ sich los und folgte dem davon-  
eilenen Steuerboten wie eine Partee zum nicht geringen  
Gaudium des sehr verehrlichen Publikums.

(Eine grauliche Familientragödie) hat sich am  
Sonntag im Hause Hülfstraße 5 in Berlin abgespielt.  
Dort hat die 24 Jahre alte Frau des Wägenbauers  
sich mit Petroleum begossen und dieses, während sie  
ihre 1 1/2 Jahre alte Kind auf dem Arme hielt, angezündet.  
Die Frau erlitt die Brandwunden und wurde  
in heftigstem Zustande in ein Krankenhaus gebracht; das  
Kind und der zur Rettung herbeigekommene Mann haben auch  
schwere Verletzungen davongetragen.

(Durch stehende Mauer überfallen und  
schmer verlegt) wurde am Sonnabendabend der Arbeiter  
Kane auf der Potsdamer Straße in Berlin. In der  
Gäßchen auf der Straße wurde die arbeitssüchtige  
Mauer, die auf einem Neubau arbeiten, schon seit langem  
durch Unvorsichtige beschädigt. Als sich L. nach Gehenden auf  
den Heimweg begeben wollte, wurde er im nahen Walde von  
stehenden Kollegen zu Boden geschlagen. Unabwärtig  
trafen die Täter die Opfer mit Haken und Haken  
sich schwer Verletzungen an dem Kopf zu. L. a.  
wurden dem Verletzten mehrere Rippen ge-  
brochen. Beim Veranlassen der Obermann ergriffen die  
Attentäter die Flucht. Die Hauptbesten auf dem Kopf,  
die Mauer Feins und Teile aus Kleinfeldern am Ende  
jedoch heilgenommen werden.

(Wieder ein tödliches Automobilunglück) Auf  
der Straße zwischen Wägenbau und Wägenbau hat ein  
Automobil ein Verunglücktes in Wägenbau, welches mit  
rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,  
ohne dessen Erlaubnis der Chauffeur eine Vergünstigung  
angeboten hatte, wurde die von diesem eingelebte Tochter  
des Wägenbauers in Wägenbau und deren Wägenbau  
mit der Wägenbau aus dem Wägenbau, welches  
mit rasender Geschwindigkeit dahinfuhr und bei Gumbach zum Still-  
stand kam. Einmalige Zusammenstoß der Eigentümer  
Mittelschiffiger Wägenbau von Wägenbau bei Hannover,

# Photographisch. Atelier Rud. Arndt, Merseburg, Gotthardtstr. 27.

**Schöner Laden**  
(beste Lage) mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Trockener Raum Möbel einzustellen**  
geinadt Off. u. O. a. d. Exped. d. Bl. erbet.

**8 kleine Gänse**  
verkauft Meischau Nr. 6.

**3 große Läuferschweine**  
sind zu verkaufen Wrike Bauer 1.

**Gebr. Waschwanne und Tischlampe**  
billig zu verkaufen H. Ritterstr. 6a. 2 Tr.

**Kleehen**  
vom Felde weg in großen Posten abzugeben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**4 bis 8 kleine Gänse**  
werden zu kaufen gesucht. Best. Adressen bitte im Briefkasten „Zum gold. Löwen“, Neumarkt 64, abzugeben.

**Bad** Elektr. Licht, Kofenbäder, alle Kurz- und Bannbäder, galvan., farad.-Ströme.

**Weißenseiferstr. 4. Telefon 320**

Gute Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Blasfisteln, Nerven- und anderen Leiden.

**Helios**

**Neue saure Gurken**  
a St. 15 Pfg.  
empfiehlt **Wilh. Kötteritzsch**,  
Gottbarisstraße 11.

**12 Merseburger Postkarten 20 Pf.**  
bei **M. C. Schultze.**

**Neue saure Gurken, neue Matjes-Heringe, neue Malta-Kartoffeln**  
empfiehlt **Carl Rauch.**

**Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG**  
Besorgung u. Verwertung.

**Für Brautleute.**

**Gelegenheitskauf:**  
2 prachtvolle Gebette, Federbetten, sehr gute Nähmaschine, Nähstich, Uhr, Teppich, großer Spiegel und Spiegelvertikofen sofort spottbillig zu verkaufen.  
**S. Rosenberg,**  
Halle a. S.,  
Geißeitstraße 21, 1 Treppe.

**Naether's Luxus-Kindewagen**  
sind die besten und billigsten. Mohrwagen v. Mk. 20.— an, Koffenwagen v. Mk. 35.— an.  
**Wilh. Köhler,**  
H. Ritterstraße 6.

**Voranzeige!**  
**Bellevue.**  
Montag den 24. Juni, abends 8 Uhr,  
**grosses Konzert**  
der Kapelle des Magdeburgischen Jäger-Bataillons Nr. 4 unter Leitung seines Dirigenten Herrn Stabs-hornisten Schrobitz.

## Kinderfest-Stiefel u. -Schuhe

in weiß, farbig und schwarz, Leder und Stoff  
in großer Auswahl empfiehlt zu extra ermäßigten billigen Preisen



**Paul Exner**  
Rossmarkt 12.

In der heissen Jahreszeit ist das  
**Plätten mit Dalli-Glühstoff**  
eine wahre Wohltat.

Alle Beschwerden anderer Plättverfahren kommen vollständig in Wegfall unter Benutzung der weltberühmten Patent-Dalli-Plättmaschine (Preis Mk. 5.—). Dalli-Glühstoff ist aber auch mit grossem Vorteil in jedem anderen Kohleneisen zu verwenden, denn er verbrennt rauch- und geruchlos, ohne Funkenprühen, ohne schädliche Dünste, ohne Explosionsgefahr, stets gleichmässig unter intensiver Hitze-Entwicklung. Die unerreichte exquisite Qualität des Dalli-Glühstoffs ist der klugen Hausfrau bekannt und sie weist unwürdige, zu billigeren Preisen angebotene Imitationen deshalb entschieden zurück.

Echter Dalli-Glühstoff ist in Kartons à 40 Pfg. und 180 Pfg. in allen realen einschlägigen Geschäften erhältlich.  
**Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.**

**Nur noch einige Tage**  
dauert der Ausverkauf des Berliner Puppen-Geschäfts und werden garnierte Hüte zu jedem annehmbaren Preise  
H. Ritterstraße 12, im Hause des Herrn Böbme.

**Dampf- und Warmbad**  
Parkbad. Vennestraße 4.  
Schmiedeburger Moorbäder, russ.-ir.-vdm. Bäder, Sitz- u. Dampfbäder, Wechselstuhlbäder, Wannen, Fichtennadel, Elektr.-Sool-, Stahl-, Schwefel-, Sulfid- und Heilwasserbäder, Kohlen-saure Bäder, Massage, Strahlungen mit Dampf.

## Zum Kinderfest

empfiehlt billigst  
**Herren-Anzüge von 12 Mk. an**  
sowie **Sommer-Joden-Joppen,**  
**Burschen-Joppen-Anzüge,**  
**Knaben-Waschanzüge v. 1,80—3,50 Mk.,**  
**Knaben-Wasch-Blusen,**  
**Knaben-Stoff-Anzüge**  
in jeder Qualität. Außerdem sind wieder  
**Schuhe**  
in großer Auswahl eingetroffen.  
Kinderschuhe in jeder Nummer und Qualität.  
Ein Posten Kinder- u. Segeltuchschuhe.  
**Oelgrube Nr. 3.**

**ADLER**

Das beste Fahrrad! Die feinste Marke!  
„Wunderbar“ „Grösste“  
leichter Lauf. Verbreitung.  
Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt am Main.  
Viele höchste Auszeichnungen. — Staatsmedaillen etc.  
Grand Prix, Internationale Ausstellung Mailand 1906.  
Vertreter: **Gustav Schwendler, Nähmaschinen-Handlung.**

## Tivoli-Theater.

Mittwoch den 19. Juni 1907  
**Zapfenstreich.**

Drama in 4 Akten von Becherlein.  
**Zu Vorbereitung:**  
Einmaliges Gastspiel  
der großberühmten Köstlichen Hoftheaterlerin  
**Marta Schiffer**  
vom Hoftheater in Weimar.

## Kameliendame.

Die  
**Neue saure Gurken**  
empfiehlt und empfiehlt **Carl Eckardt.**

**Freiw. Feuerweh.**  
Montag den 24. Juni 1907  
**Korps-Übung.**  
Antreten pünktlich 8 1/2 Uhr am Gerätehaus.  
Der Kommandant.

**Preussischer Adler.**  
Mittwoch Schlachtfest.  
**Dieters Restauration.**  
Mittwoch  
**Schlachtfest.**

Donnerstag  
**freige hauschlacht. Wurst.**  
**G. Fischer, Weissenfeiser-Str. 28.**

Donnerstag  
**hausgeschlachte Wurst.**  
**C. Tauch.**

Donnerstag  
**hausgeschlachte Wurst.**  
**Friederike Vogel, Postmarkt 9.**  
**Außer dem Hause zu schneiden**  
habe ich noch Tage frei. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

**Heiratsgesuch.**  
Anständiger Mann, 36 Jahre alt, kleine Mittel-Statur, von angenehmen Aussehen, zunächst eines gutgehenden Geschäftes, wünscht Beiratung mit anständiger sehr liebreicher Dame zwecks späterer Heirat. Off. u. M M 200 postlagernd Weissenfels.

**1 Schneider-Gehilfen**  
sucht **C. Zachschack,**  
Johannisstr.

**Arbeitsburschen**  
im Alter von 14—16 Jahren sowie  
**Anlegerin für Schnellpresse**  
gesucht von **C. Göring.**

**Tischler**  
bei gutem Lohn für sofort gesucht.  
**Erste Trommelfabrik Weissenfels.**  
Arbeiter sofort gesucht  
Wadewell, Hauptstr. 6.

**Arbeiter und jug. Arbeiter**  
werden angenommen.  
**Buntpapierfabrik.**

**Frauen zur Feldarbeit**  
finden dauernde Beschäftigung auch zu halben Tagen  
v. 9. August bis 3.  
Gesundes tüchtiges

**Dienstmädchen**  
zu sofort gesucht.  
**Barthaus Solleben b. Halle.**  
**Geldene Damenuhr**  
am Freitag abend verloren worden. Abzugeben gegen gute Belohnung im Postamt.  
Sierzu eine Beilage.



## Die Haager Friedenskonferenz.

Ueber die Haltung Deutschlands äußerte sich Freiherr Marschall v. Bieberstein, nach dem „Berl. Bot.-Anz.“, dem Haager Korrespondenten des „Reit Parisien“ gegenüber: „Von den bisher bekannnten Abrüstungsorschlägen hat keiner einen praktischen Wert. Wir werden also an den Beratungen, die uns müßig, weil ausfichtslos, erscheinen, nicht teilnehmen. Vielleicht werden wir auf gewissen Gebieten des internationalen Rechts mit Anträgen hervortreten, aber keineswegs in der Frage des Schutzes des Privat-eigentums zur See und der Schiedsgerichte. Wir überlassen in letzterer Richtung die Initiative Herrn Bourgeois, der dem betreffenden Sonderauschuß präsidieren wird.“

Zur Frage der Begrenzung der Rüstungen wird der „Associated Press“ nach einer Meldung aus Washington mitgeteilt, daß die Vertreter der Vereinigten Staaten nicht die Erörterung dieser Frage vorschlagen werden, weil diese dort gegenwärtig als eine rein europäische Frage angesehen werde.

Die ersten Delegierten der Großmächte hatten, wie aus dem Haag verlautet, am Sonntag längere Unterredungen, in welchen die Eintragung von vorläufig vier Kommissionen vereinbart wurde, nämlich für die den Seekrieg, den Landkrieg, das Schiedsgericht und die Ausgestaltung der Genfer Konvention betreffenden Fragen.

Die antimilitaristische Vereinigung von Holland hatte für Sonntag eine Versammlung als Kundgebung gegen die Friedenskonferenz einberufen. Die Versammlung, der ungefähr 3000 Personen beiwohnten, wurde im Freien abgehalten. Mehrere Protestierten gegen die Konferenz, unter ihnen Domela Nieuwenhuis, der darauf hinwies, daß die russische Duma am Tage der Eröffnung der Konferenz aufgelöst worden sei; er sprach in heftigen Worten gegen die Eröffnungsrede des russischen Bevollmächtigten Nelbow und forderte schließlich die Arbeiter auf, während eines Krieges in den Ausstand zu treten, um den Transport von Lebensmitteln und Munition zu verhindern. Die Versammlung nahm eine Resolution an, die sich für den Ausstand der in den Transportgewerben beschäftigten Arbeiter auspricht.

## Aus Deutsch-Afrika.

Nach einem Telegramm aus Deutsch-Südwestafrika ist der Reiter Camill Schneider von der 4. Kolonnen Abteilung, geboren 13. 7. 1883 zu Gilsch, Kreis Altirich, am 12. 6. 1907 in der Krankensammelstelle Aus infolge Schußverletzung gestorben.

Simon Kopper-Leute von Gochas lösteten am 5. Juni bei Daberab den Farmer Duncan, wahrscheinlich aus Rache für seine den deutschen Truppen während des Krieges geleisteten Dienste. Die Mörder trieben Daphen in die Kalahari und konnten nicht mehr eingeholt werden.

Staatssekretär Dernburg stellte der „Denabrunder Zeitung“ mit, daß nach amtlichem Bericht der durch Heuschrecken in Südwestafrika angerichtete Schaden recht erheblich ist. Bei dem reichlichen Regen indessen, der dem stark in Mitleidenhaft gezogenen Weideland sehr zugute kam, steht eine teilweise Befestigung der Schäden zu erwarten. Was die von anderer Seite ausgesprochene Befürchtung einer Hungersnot betrifft, so werde hoffentlich mit einer solchen nicht gerechnet zu werden brauchen.

## Deutschland.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser fuhr Montag vormittag nach einer Meldung aus Brunsbüttelkoog den Vortrag des Chefs des Marineministeriums Konrad v. Müller. Das Wetter war harmlos und regnerisch. Zahlreiche Rennjäger sind in Brunsbüttelkoog eingetroffen.

Prinz und Prinzessin Citel Friedrich) beabsichtigen, nach der „Nieler Woche“ an Bord der Yacht „Duna“ eine Kreuzfahrt in der Dister zu unternehmen, auf der die holländischen Gewässer besucht und einige Häfen an der schleswig-holsteinischen Küste angelaufen werden sollen. Der Prinz, der beim Kieler Reichstisch seine Sonderausfahrt „Elisabeth“ selbst führen wird, trifft bereits am Dienstag in Kiel ein und nimmt an Bord der „Duna“ Wohnung. Wann seine Gemahlin in Kiel einreisen wird, steht noch nicht fest.

(Dem Antiltramontanen Reichsverband), der kürzlich in Eisenach seinen Delegiertenabgeordneten hat, hat der Reichsdeputierten, der „Täglichen Rundschau“ zufolge, auf ein an den Kaiser gerichtetes Jubiläumstelegramm zu Händen

des Vorliegenden des Verbandes Admirals v. Knorr folgendes Antworttelegramm gesandt: „Seine Majestät der Kaiser und König beauftragen mich, Eurer Erzellenz für die patriotische Begrüßung des neugegründeten Verbandes Allerhöchsten Dank zu übermitteln. Seine Majestät hoffen, daß der Verband, der sich gegen eine Vermischung der Religion und der Politik wendet, in seinen eigenen Reihen diesen Irrtum keinen Raum geben und nicht vergessen wird, daß eine Besserung unserer politischen Verhältnisse nur auf der Basis der Parität der Konfessionen möglich ist.“

## Provinz und Umgegend.

† Weipensfeld, 18. Juni. Die im Verbandsorganisierten Maurer sind am Sonnabend und Montag in einen vorläufig partiellen Streik eingetreten. Von den etwa 500 Maurern streiken bis jetzt gegen 200 Mann, zu denen sich im Laufe des Tages voraussichtlich noch einige stellen werden. Da keinerlei dringende Aufträge vorliegen für die Baunternahmer, ist der Streik ausfichtslos. Ursache zum Streik ist wie gemeldet, die Forderung der Erhöhung des Stundenlohns von 45 auf 50 Pf. Bemerkenswert ist dabei, daß Weipensfeld mit 45 Pf. Stundenlohn selbst noch mit weitaus größeren Städten Schritt hält.

† Zeitz, 17. Juni. Das Gemüse vorzüglich waschen! Dazu mahnt ein Vergiftungsfall durch Koffsalat; es liegt folgende Meldung hierüber aus Camburg vor: Im benachbarten Schleusau ist die Familie des Gutsbesizers L. Wädner nach dem Genuß von Gartensalat schwer erkrankt. Es stellten sich Erbrechen und Fieber ein, und der Arzt stellte Vergiftungserscheinungen fest. Das Vorkommnis wird darauf zurückgeführt, daß die Stauden mit Sülzisaalpete gebüngt waren.

† Staßfurt, 18. Juni. Zum Fenster hinausgeworfen wurde von ihrem Gemann die Frau R. Selt zu drei Tagen leben die Eheleute in ständigem Zank und Streit. Als nun Sonnabend abend der Gemann wiederum seine Frau mit Schlägen traktierte, versuchte diese anscheinend aus dem offenen Fenster Hilfe herbeizurufen. Bei dieser Gelegenheit mag sie der Gemann aus dem Fenster hinausgeschossen haben. Bei dem Sturz aus dem zweiten Stock auf den gepflasterten Hof hinab zog sich die bedauernswerte Frau einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen zu. Blutüberströmte wurde sie in hoffnungslosem Zustande dem hiesigen Krankenhause zugeführt. Der Gemann konnte nur mit Mühe durch die ihn verhaftenden Polizeibeamten vor einer Lynchjustiz geschützt werden.

† Zerbst (Anhalt), 16. Juni. Die Neunhundertjahr-Jubiläum-Feierlichkeiten nahmen am Freitag ihren Anfang. Kurz nach 3/4 7 Uhr abends trafen mittelst Sonderzuges die herzoglichen Herrschaften mit Gefolge auf dem Bahnhof ein. Nach der Begrüßung erfolgte der Einzug in die Stadt. Abends 1/2 9 Uhr trachten die hiesigen Männergesangsvereine dem Herrscherpaar und den übrigen hohen Gästen eine Srenade dar, zu der sich über 200 Sängereingefunden hatten. Den Schluß des ersten Tages bildete eine Huldigungshandgebung der Anhaltischen Volksschule, die einen imposanten Fackelzug darbrachte. Ihren Höhepunkt erreichte die Jubelfeier am Sonntag in einem glänzenden Festzuge. In charakteristischen Albern aus der Geschichte der Stadt zogen prächtig kostümierte Gruppen durch die geschmückten Straßen und an dem auf dem Marktplatz errichteten Fackelpavillon vorüber, in dem der Herzog und die Herzogin von Anhalt, die Herzogin Mutter, Prinz Eduard und Prinz Arideri von Anhalt, die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und die Prinzessin Sigo von Schwarzburg mit ihrem Gefolge Platz genommen hatten. Den historischen Gruppen folgten von den Zerbstern Jubiläumsgesellschaft, die Kriegervereine, Innungen, Volksschule und Altershaus, Radfahrvereine und Turner, ferner die ausgezeichnete berittene Feiherinnung, die Gärtnere mit ihren schön dekorierten Festwagen, die Schneiderinnung in Wiedermerierkostümen und die Malerinnung in der Tracht von Dyck. Dem Festzug folgte die zweite Aufführung des vom Alchimist Wälsche gebichteten Festspiels im Saale des Schützenhauses, das mit großem Geschick von Alletanten der Zerbstener Gesellschaft gespielt wurde. Das herzogliche Hoflager ist für die Dauer der Festtage von Dessau in das alte Zerbstener Schloss verlegt worden.

† Eisenach, 16. Juni. Der 34. Deutsche Gattvertag schloß, wie alljährlich, mit einer großen gefelligen Veranstaltung. Der Festauschuß hatte den nicht kleinen Wagenpark Eisenachs mobil

gemacht; um zehn Uhr setzte sich der feierliche Zug durch die Straßen der freundlichen Stadt in Bewegung. Durch das prächtige Mariental ging es durch die pittoreske Drachenschucht, dann zur Hohen Sonne mit den wundervollen Dioramen, nach der Wartburg und weiter zu dem in stiller Waldesamkeit gebaueten Wilhelmsthal, einem Jagdschloß des Großherzogs. Im Gasthaus „Zum Auerbach“ entfaltete sich ein lebendiges Bild. Bald hörte man, daß Großherzog Wilhelm Ernst, der am Morgen die Gastwirtschaftliche Ausstellung besucht hatte, mit den Gastwirten unter einem Dach weilte. Der hohe Herr, dessen Touren-Auto bewundert wurde, speiste mit seinem Adjutanten im großen Saale und begab sich um zwei Uhr nachmittags zu Fuß nach dem Walde. Er ging durch die Reihen der populierenden Gastwirte und dankte freundlich für deren Gruß. Im Laufe des Nachmittags wurde die Rückfahrt angetreten, und man kam bei herrlichem Wetter, das den Ausflug begünstigt hatte, wieder in Eisenach an. Hier fand in dem im Mariental prächtig gelegenen Hotel Gilsbetsruhe Konzert und Illumination statt. Erst spät trennten sich die Teilnehmer, die am Sonnabend in ihre Heimat zurückkehrten, mit dem Zuruf „Auf Wiedersehen 1908 in Görzig!“

† Markfuhl, 17. Juni. Am Montag unternahm ein Herr aus Halle mit einem Automobil der Fahrzeugfabrik Eisenach eine Probefahrt nach Mannheim. Das Automobil war in rasendem Tempo gefahren und kurz hinter Markfuhl, auf der Höhe zwischen Markfuhl und dem Haupte infolge einer scharfen Kurve gegen einen Baum gefahren. Die Insassen kamen unter das zertrümmernde Auto zu liegen. Der Herr aus Halle hatte sich eine Darmverletzung zugezogen, an deren Folgen er gestern gestorben ist. Der Chauffeur hat ebenfalls innere Verletzungen erlitten.

† Falkenberg, 16. Juni. Der schon über 2 1/2 Jahre beim Feihermeister K. hier in Stellung stehende Feihergeselle Oswald Müller aus Schirmitz bei Mühlberg ist im blühenden Alter von 26 Jahren durch einen unglücklichen Sturz von der zur Schlafkammer führenden Treppe seinen sofortigen Tod gefunden.

† Greiz, 18. Juni. In dem benachbarten Dorfe Böhl ist der Buchhändler Pfeiffer, der nach Unterdrückung von 6000 Mk. fällig geworden war, verhaftet worden. Von der vermuteten Summe wurde nichts mehr bei ihm vorgefunden.

† Kassel, 18. Juni. In dem Nachbarort Ebringen wurde ein aus Dillfeld verfolgter 23-jähriger Schreiber verhaftet, der 15 000 Mark einflussreicher Prozeßgelder unterschlagen hatte und fällig geworden war.

† Gotha, 17. Juni. Sonntag mittag wurde hier in Anwesenheit von 200 Delegierten die Hauptversammlung des deutschen Privatbeamtenvereins in Gegenwart des Gothaer Staatsministers Richter und von Vertretern der preussischen Ministerien des Handels und des Inneren eröffnet.

† Gotha, 17. Juni. Herr Staatsminister von Streng, der unter den beiden Herzögen Ernst und Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha tätig gewesen ist, ist gestern an Lebertreß gestorben.

† Dresden, 17. Juni. Der Abruch des Streiks bei der Firma Seidel & Kaufmann, Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei-Mitgliedergesellschaft, wurde heute abend in einer Versammlung im Kristallpalast mit 475 gegen 285 Stimmen beschloffen.

## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 19. Juni 1907.

Postausweisarten. Für den inneren deutschen Verkehr besteht die Einrichtung der Postausweisarten, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden, und auf die wir bei Beginn der Reisezeit besonders aufmerksam machen möchten. Die Karten dienen als vollständiger Ausweis an den Postkältern wie auch gegenüber dem Postbestellpersonal. Bei der Abtragung von Postanmeldungen sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einem dem bestellenden Boten unbekanntem Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweisarte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweisarten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für die Ausstellung ist eine Schreibgebühr von 50 Pf. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an diejenige Postanstalt, welcher die Wohnung des Antragstellers zugeleitet ist, persönlich unter Vorlegung einer unau-

gegeben, nicht zu dunklen Photographie in Blaufarbigkeit zu richten. Der Photographie unbekannt Personen haben sich durch eine andere Person oder in sonst zuverlässiger Art auszuweisen. Porzellanweilarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Porzellanweilarten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Veränderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zureichen, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden.

Der Witterung des diesjährigen Sommers stellt die Wetterweisheit der Seeleute keine günstige Prognose. Die alten Seebären schütteln ihr Haupt und weisen eine Folge von nassen und stürmischen Monaten, etwa im Stil des Sommers von 1903. Diese Prophezeiung ist nicht etwa aus der Luft gegriffen, wie es ja übrigens eine Wettervoraussage ganz gut sein könnte, sondern wird begründet wie folgt: Wir gehen jetzt durch eine Zeit rückdrehender Winde, die immer die Vorläufer unbefriedigter Witterung sind. Rückdrehende Winde nennt der Seemann solche, die entgegengesetzt zur Sonnenbewegung ihre Richtung ändern. Hoffen wir, daß die Prophezeiung sich als trügerisch erweist.

Sperlinge von Kirschbäumen zu verschrecken. Ein einfaches und vorzügliches, doch wenig bekanntes Mittel, Kirschbäume, Weinspaltler usw. gegen die räuberischen Spagen zu schützen, ist die Zwiebel. Man schneidet die Zwiebel in der Mitte durch und befestigt die Hälften hier und da am Strauch. Die Vögel haben einen solchen Anblick vor dem scharfen Zwiebelgeruch, das sie die betreffenden Bäume nicht mehr betrittlichen pflegen.

Die Pulsabern durchschritten hat sich am Sonntagabend die Gefraß des Hornschers Bernhard D. hier, in der Ammerstraße wohnhaft. Hausnachbarn merkten aber noch rechtzeitig den Vorfall und beachichtigten den Chemdarm, der sofort ärztliche Hilfe herbeiführte. Der Kunst des Arztes gelang es denn auch, die Lebensmitde zu retten. Die Ursache zu diesem schmerzhaften Schritte soll in einer schweren Nervenkrankung zu suchen sein, die es notwendig macht, daß die Frau in nächster Zeit in eine Heilanstalt gebracht wird.

Ein Heuwagen, der schlecht geladen war, kippte am Montagabend an der Ecke der Naumburger und Weisenfelder Straße um, so daß kurze Zeit der Verkehr gehindert war. Der Wagen wurde aufgerichtet und neu geladen. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Ein brennender Güterwagen lief am Sonntagabend mit dem fahrlässigen Zuge auf dem hiesigen Güterbahnhofe ein. Das Stroh, mit welchem eine Sendung Rohren umhüllt war, hatte Feuer gefangen und es bestand die Gefahr, daß weitere mit leicht brennbaren Stoffen beladene Wagen ebenfalls angezündet wurden. Bahnarbeiter griffen aber sofort ein und löschten den Brand, ehe er weiteren Schaden anrichten konnte. Mehrere Rohren der Sendung sind unbrauchbar geworden. Die Ursache des Brandes dürfte auf den Funkenauswurf der Lokomotive zurückzuführen sein.

Auf dem Halleischen Schützenfesttage ist für heute, Mittwoch, 1 Uhr große Festafel angelegt für den Fall, daß Sr. königl. Hoheit der Kronprinz ankommen sollte. Nachmittags und abends findet großes Militär-Konzert auf dem Festballen. Vorführungen der Halleischen Turnerschaft, Herren- und Damen-Vereine, sowie des ersten Turn- und Athletik-Klubs „Athen“, der Athletik-Sport-Vereinigung Halle.

### Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

Ammerdorf, 16. Juni. Wie herrlich ist es doch jetzt zur schönen Sommerzeit draußen in der Natur, ringend duftet und blüht es. Besonders herrlich und schön ist doch gerade im Rosenmonat ein Aufenthalt in einem Rosengarten; eines solchen erfreuen sich die hiesigen Bewohner in „Müllers Rosengarten“, der wegen seiner Schönheit von weit und breit besucht wird und besonders jetzt zur Rosenzeit. Geradezu entzückt ist der Anblick dieses Gartens; in den prächtigen Farben vom hellsten Rot bis zu dem dunkelsten Gelb erstreckt hier die Königin der Blumen, die stolze Rose und erfreut des Menschen Auge und Herz. Wer dabei sich ein paar recht genussreiche und angenehme Stunden im Freien verschaffen will, der veräume nicht, diesen herrlichen Garten, der jetzt im schönsten Schmucke dasteht, zu besuchen, denn „noch ist die blühende, goldene Zeit, noch sind ja die Tage der Rosen“.

Ammerdorf, 16. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall trat sich gestern mittig 11<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Bahndammung Schachtstraße zu. Die 19jährige Tochter des Schachtarbeiters Hölder aus Dersdorf wollte trotz des Warnungssignales noch vor dem heranabenden Zuge die Weiche überschreiten. Sie wurde jedoch von der Maschine erfasst und so

unglücklich zu Boden geworfen, so sie schwere innere Verletzungen erlitt. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Ammerdorf, 17. Juni. Sonntag früh 1/2 Uhr erlöste hier im Dre Feuerlärm. Es brannte in der Gasse die dort befindliche Strobalerei und Melassefabrik gänzlich nieder. Die Ammerdorfer Feuerwehr war schnell zur Stelle und tat, was möglich war, den Brand abzulösen und zu lokalisieren. Die Fabrik war schon wegen Feuergefährlichkeit polizeilich geschlossen worden, jedoch wieder freigegeben. Es liegt vermutlich Brandstiftung vor.

Dölkau, 17. Juni. Vergangenen Sonntag fand hier das Missionfest für Innere Mission, begünstigt vom Wetterer hat, wozu eine große Anzahl Teilnehmer aus der Umgegend erschienen waren. Das Missionfest fand in einer großen, festlich dekorierten und mit Bänken versehenen Lustschenke statt. Nach einem Eingangsgesang eröffnet der Festprediger P. Dietrich aus Berlin das Wort, um mit breitem Munde den Siegeszug des Evangeliums durch die Jahrhunderte und die Bedeutung der Inneren Mission darzulegen. Nach Gesang eines Liedes betrat Herr P. Lic. Lichtenstein, Geistlicher der Stadtmision in Magdeburg, die Rednerbühne, um ein bewegtes Bild von der Tätigkeit der Magdeburger Stadtmision den Zuhörern vor Augen zu führen. Welch unermesslichen Segen hat sie schon gesiehet, aber wie viel Werke der Barmherzigkeit sind noch zu tun, darum soll jeder christlich Fühlende beherd diese segensreiche Einrichtung fördern. Er erzählte eigene Erlebnisse aus seiner Tätigkeit in den Arbeiterkolonien, in der Schreibhufe für Stellunglose besserer Stände, im Magdalenenheim für gefallene Mädchen, in der Waisenmission, in den Krankenkassen, in den Jünglingsvereinen und wies neben viel lichten Bildern auch trübe dunkle zu schildern. Mit Gesang und Gebet wurde die erhabende Feier, die einen tiefen Eindruck auf die zahlreich Versammelten hinterließ, beschlossen. Mögen die gegebenen Anregungen zu ihrem Teile dazu beitragen, mehr und mehr das Bekändnis für das soziale Liebeswerk der Inneren Mission in das Volk hineinzutragen und ihr neue Anhänger und Freunde zu gewinnen! Die an die Versammlung sich anschließende Kollekte und der Schriftenverkauf ergaben ein schönes Gesehen.

Duerfurt, 17. Juni. Das Bauamt für den Bahnbau Duerfurt-Mücheln wird wahrscheinlich, wie man hört, nach hier gelegt und mit den Arbeiten im Juli begonnen werden.

Freyburg, 17. Juni. Die hiesige Sparkasse hat im Jahre 1906 mit einem Fehlbetrage von 1019,42 M. abgeschlossen, da sie einen Kursverlust von 6512,30 M. hatte. — Mittels Sonters zuges trafem Sonnabend nachmittags gegen 3 Uhr die Mitglieder des Reichsgerichts aus Leipzig mit ihrem Dampfer — etwa 250 Personen — hier ein. Nach kurzer Rast im Jahnhaus, wo der Kaffee eingenommen wurde, fand eine Besichtigung der Neuenburg, des Jahnhauses usw. statt. Gegen 6 Uhr wurde das gemeinsame Mahl in der Stillekeller eingenommen. Die Rückkehr erfolgte gegen 10 Uhr abends.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 150 Jahren, am 18. Juni 1757, wurde die in der Geschichte berühmte Schlacht bei Leuthen zwischen Preußen unter dem Könige Friedrich II. und den Österreichern unter Daun geschlagen. Diese Schlacht ist in jeder Hinsicht interessant, als die Preußen am Nachmittag bereits die Oesterreicher so geschlagen hatten, daß Daun den Befehl gab, das Geschloß abzubrechen. Nun aber geschah infolge unwiderstehlicher Umfassung einiger Befehle Umänderungen im preussischen Heere. Daun merkte das und ba er die Geschloß einrichtete, daß er den Preußen ein Jahr weitlich überlegen sein gewiß er auf Neue an. Jetzt konnten die erschöpften preussischen Truppen das furchtbare öst. reichliche Geschloß nicht mehr aushalten und die Schlacht endete mit einer völligen Niederlage des preussischen Heeres. Die Preußen verloren 14 000 Mann, die Gegner nur 8000. Die Folge der Schlacht war, daß Friedrich Wilhelm väterliche wurde und daß sich an Österreich gegen Friedrich eine Reihe deutscher Staaten angeschlossen. Die Kaiserin Maria Theresia musste die Stiftung des nach ihr benannten Ordens von diesem Tage.

### Wetterwarte.

Voraussehliches Wetter am 19. Juni: Abwechselfund heiteres und wolfiges, ziemlich warmes, vorwiegend trockenes Wetter. — 20. Juni: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres, am Tage etwas kühleres Wetter, in den nördlichen Teilen etwas Regen, in den südlicheren meist trocken.

### Vermischtes.

(Die Eröffnung der internationalen Motorboots-Ausstellung in Kiel ging am Montag um 12 Uhr in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Heinrich vor sich. Zunächst eröffnet der Präsident der Ausstellung, Admiral a la suite Kommodore, das Wort. Er betonte in seiner Rede den großen Wert des Motorboots für das Fischereiwesen und für den Wasserport. Prinz Heinrich erklärte die Ausstellung für einseitig. Darauf erfolgte ein Rundgang durch die aus Frankreich, Italien, Schweden, Norwegen, Dänemark und Deutschland reich beschickte Ausstellung. Später fand ein

von Präsidium der Motorboot-Ausstellung gegebenes Fei-mahl, an dem auch Prinz Heinrich teilnahm, in dem Rahmen der Seebadeanstalt statt.

Der 22. deutsche Schloßfertag tritt jetzt in Krefeld zusammen. Er wird über höchstzahl der Beiträge, Sicherung der Bauarbeiten, Neuordnung des Berdingungswesens und die Einführung der obligatorischen Versicherung selbständiger Handwerker beraten. Im Jahresberichte wird der Geschäftsgang im Schloßfertag als mäßig bezeichnet. Ohne daß Arbeitsmangel vorhanden war, sei der Nutzen infolge der Preisänderung ein sehr geringer gewesen. Der Antrag auf Gründung einer Schloßfertaggenossenschaft soll, da die Abgrenzung der Betriebe an Schwierigkeiten stößt, zurückgezogen werden. Das Vermögen des Verbandes beträgt 7448 M., Einnahme und Ausgabe balancieren mit 11164 M.

### Gerichtsverhandlungen.

Freiberg, 18. Juni. Zu der Siebenhundert Brandstiftungsangelegenheit wurde heute nach 2 Uhr das Urteil gefällt. Baummeister Straube, Kaufmann Hejliche und Schloßmeister Raden wurden zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus, Wirtschafsbesitzer Rengel zu 3 1/2 Jahren Gefängnis, Schmiedemeister Rege zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis und Schmiedemeister Franke zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen fünf Angeklagten wurden freigesprochen.

Wegen Wahlfälligung wurde ein Arbeiter in Kurth von der dortigen Strafkammer zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er am 25. Januar für seinen Schwager genötigt hat.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Juni. Dem „D. Z.“ zufolge hat die Staatsanwaltschaft die beiden Kennwagen beschlagnahmt, die bei dem Auslieferungsgremien des Tannuobrennens bei Gsch und Grewenbrosch verunglückt. Sie hat eine Untersuchung der Wagen durch Sachverständige beantragt. Die Erlaubnis zur Verbringung der beiden tödlich Verunglückten wurde erteilt.

Jahrgang, 18. Juni. Auf den Bergat Fiebig wurde gestern nachmittags im Zentralbureau der Königin-Luise-Grube ein Morbantrag verfaßt. Der frühere Oberkrieger Philipp, Herausgeber der Broschüre „Der oberhessische Jola“, wurde ab dem Revolverbeschloß gegen Fiebig ab und verurteilt in dem Obergericht und an der Schulter. Es handelt sich um die Tat eines Verurteilten. Philipp wurde verhaftet.

Petersburg, 18. Juni. Der Zar hat an den Präsidenten des ultraradikalen Verbandes des russischen Verbandes Dubrowin folgendes Telegramm gesandt: Streichen Sie allen Abteilungspräsidenten sowie den Mitgliedern Ihres Verbandes meinen Dank aus für den Ausdruck ihrer Ergötzenheit und Bereitwilligkeit, dem Throne zu dienen zum Segen des Vaterlandes. Ich bin überzeugt, daß alle wahrhaften Söhne Russlands, die das Vaterland grenzenlos lieben, sich noch eher untereinander verknüpfen werden und daß ihre Reihen sich immer mehr vergrößern, daß sie immer helfen werden, die friedliche Erneuerung Russlands zu erreichen sowie die Vervollkommnung des Lebens seines Volkes. Möge mir der Verband eine zuverlässige Stütze sein und für alle in allem ein Beispiel geben der Gefügigkeit und Ordnung.

Dessa, 18. Juni. Der Verband des russischen Volks feierte die Dumaauflösung durch einen großen Umzug mit Fahnen und Kaiserbildern und durch einen Dankgottesdienst in der Kathedrale.

Riga, 18. Juni. Die Auflösung der Duma wurde hier ruhig aufgenommen. Die Polizei nahm zahlreiche Hausdurchsuchungen vor bei Reuten, von denen sie vermutete, daß sie Beziehungen zu revolutionären Organisationen haben, und verhaftete 25 Personen, vorwiegend Letten und Juden, darunter den Oberredakteur Berg der radikalen lettischen Zeitung „Wefnesse“.

### Waren- und Produktendörse.

Berlin 17. Juni. Weizen, 1000 kg Juli 204,75, Sept. 196,50 M. Roggen 1000 kg Juli 204,25, Sept. 179,25 M. Hafer 1000 kg Juli 195,50, Sept. 162,00 M. Mais 1000 kg Juli 141,75, Sept. 140,75 M. Rüböl 100 kg Juli 67,70, Sept. 67,60 M. Kartoffelmehl: 18,50—19,00.

Weitere ziemlich künftige Fortschritte Nordamerikas verheßen die Zurückhaltung des Angebots und nötigen die beschiedene Kaufkraft, höhere Forderungen für Weizen, Roggen und Hafer zu bewilligen. Der Umfay blieb jedoch beschränkt. Rüböl wurde etwas fester gehalten.

### Biehmarkt.

Beipzig, 17. Juni. Bericht über den Schlachtviehmarkt am hiesigen Viehbock zu Leipzig. Anzirkels: 510 Rinder, und zwar 224 Ochsen, 23 Kalber, 162 Kühe, 101 Bullen; 267 Rinder; 168 Schafe; 168 Schweine, und zwar 1666 deutsche, zu 2980 Tiere. Preise: Ochsen: I. 85, II. 78, III. 69, IV. 58 M. für 50 kg Schlachtkörper; Kalben und Kühe: I. 80, II. 75, III. 66, IV. 58, V. 48 M. für 50 kg Schlachtkörper; Bullen: I. 75, II. 69, III. 62 M. für 50 kg Schlachtkörper; Kalber: I. 61, II. 47, III. 36, IV. 24 M. für 50 kg Schlachtkörper; Schafe: I. 42, II. 40, III. 35 M. für 50 kg Schlachtkörper; Schweine: I. 55, II. 53, III. 50, IV. 44—47 M. für 50 kg Schlachtkörper. — Verkauf: 443 Rinder, und zwar: 187 Ochsen, 21 Kalber, 154 Kühe, 81 Bullen, 267 Kalber, 360 Schafe, 1587 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen, Kalber und Schafe langsam, Schweine mäßig.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner in Jena.

